

Maurmer Post



Die neue Miss Maur heisst «Sonne»

Die Maurmer Viehschau 2019 vom vergangenen Samstag brachte 355 Kühe auf das Areal des Schützenhauses.

Per 1. Januar 2019 lebten 604 Milch- und 79 Mutterkühe auf Gemeindegebiet. Die meisten davon hornlos. Nur auf dem Hof von Titus Walser haben sie noch Hörner.

355 dieser Wiederkäufer haben sich am letzten Samstag zur alljährlichen Viehschau – bzw. zum Concours der «Miss Maur» eingefunden. Diese altergebrachte Tradition, nur 15 Kilometer vom Zürcher Paradeplatz entfernt, ist ein schöner und rar gewordener Stadt-Land-Kontrast.

Bei garstigem Herbstwetter und Regen suchte sich das zahlreich erschienene Publikum, das mehrheitlich aus dem bäuerlichen Milieu Maurs stammte, im Festzelt Wärme und Trockenheit.

Es zählt (nicht nur) das Euter

Die Jury bzw. die vier Kuh-Experten mussten dagegen wetterfest sein und die 17 Kategorien von verschiedenen Kuhklassen bewerten. Um 12.00 Uhr standen alle Kühe durchnummeriert in den verschiedenen Kategorien bereit und man wusste bereits schon, dass eine der vorderen Nummern am Schluss den Rang der «Miss Maur 2019» einstecken würde. Doch dafür gab es ja auch noch den Sonderpreis für das schönste Euter. Die Bewertungskriterien hier sind auf das eine Organ fixiert, während sie bei der «Miss Maur» in vier Bewertungen aufgeteilt sind: die gesamten Proportionen des Tiers (die Verhältnisse Länge, Breite, Höhe müssen harmonisch und der Rücken gerade sein), die Beine (Standfestigkeit, Gang und Winkel der Beine), das Euter und die Zitzen.

Kuhglocken-Wanderpreis

Die Jury war sich einig: Bei «Sonne» vom Bergerhof stimmte alles und sie durfte den von der Gemeinde gestiftete Kuhglocken-Wanderpreis aus den



Gemeinderätin Catherine Gerwig übergab der Siegerkuh den Preis (Bild oben). Insbesondere die Schönheit des Euters wird bei einer Viehschau begutachtet. Bilder: Christoph Lehmann

Händen der Gemeinderätin und Tiefbau- und Landwirtschaftsvorsteherin Catherine Gerwig entgegennehmen. Ein Interview mit der Titelgewinnerin gab es naturgemäss keines. Aus dem jungen Cowboy, der neben der strah-

lenden Gewinnerin stand, war nur ein knappes «Wir sind stolz auf sie!» zu entlocken.

Text: Christoph Lehmann

Rangliste der Viehschau: Siehe Seite 12

Editorial



Liebe Leserin, lieber Leser

Ich mag den Herbst, ich glaube, er ist meine Lieblingsjahreszeit.

Denn der Herbst ist ähnlich wie der Frühling eine Zwischenstation. Er trägt noch ein paar goldene Sonnenstrahlen des Sommers mit sich. Die orangen und roten Blätter, die winkend von den Bäumen fallen, sind ein fröhlicher Abschied von den langen warmen Tagen.

Der Herbst lockt uns dafür mit seinen farbenfrohen Erzeugnissen, den Kastanien, Kürbissen in allen Formen, feinen Pilzen und einem aromatischen Waldgeruch, der jeden Spaziergänger betört. Die überraschende Frische am Morgen, die manchmal unvermittelt auftauchenden Nebelschwaden und beissenden Bisen lassen dann aber auch schon die kalten Verheissungen des Winters anklagen.

Wie geht es Ihnen, sind Sie in den Herbstferien in den Süden gereist, um noch etwas Sonne zu tanken? Ich bin jedenfalls schon ganz im Herbst angekommen. Und freue mich bereits jetzt auf den ersten Schnee, die Kaminfeuer, das Grittbäzzenbacken und die Weihnachtsvorbereitungen. Herzlich, Annette Schär

Impressum

Maurmer Post · Die Zeitung der Gemeinde Maur · Auflage 5100 Exemplare
Erscheint wöchentlich ausser 18.10., 27.12. (44 Ausgaben pro Jahr)

Redaktionsschluss:

Jeweils am Samstag 17.00 Uhr

Chefredaktion:

annette.schaer@maurmerpost.ch

Redaktion:

christoph.lehmann@maurmerpost.ch
doerte.welti@maurmerpost.ch
stephanie.kamm@maurmerpost.ch

Kontakt

Redaktion «Maurmer Post»
Postfach
8123 Ebmatingen
redaktion@maurmerpost.ch
Telefon 044 548 27 11

Inserateannahme und -beratung:

Gabi Wüthrich, Stuhlenstrasse 26,
8123 Ebmatingen, Telefon 044 887 71 22
inserate@maurmerpost.ch
Inserateschluss: Freitag 17.00 Uhr

Produktion: FO-Zürsee, Egg

Druck: FO-Fotorotar, Egg

**ASM****Andreas Schnetzer
Malergeschäft**Malerarbeiten
BodenbelägeT 044 980 34 30
www.schnetzer.chSEIT
30 JAHREN
QUALITÄT
AUS DER
GEMEINDESeit über 110 Jahren
auf der Höhe!**Fritz Looser Söhne**Kaminfegergeschäft
Dachdeckergergeschäft
Steil- und Flachdach

Fehrenstrasse 18, 8032 Zürich

Magazin in 8122 Binz Tel. 044 251 49 76
r.looser@greenmail.ch Fax 044 251 49 91

www.loosersoehne.ch

UHREN-REPARATUR-ATELIER**Alexander Z. Rudnicki**
Dipl. UhrmacherReparaturen von antiken und neuen Uhren
Alle Arten von Uhrenbatterien
Armbänder – Hirsch-Kollektion
Gravuren jeder Art
Uhren werden nach telefonischer
Vereinbarung auch abgeholt.Kirchstrasse 5, 8953 Dietikon
Telefon 044 741 55 45
www.uhrenreparaturatelier.chMaurmer Post
fällt aus am
18.10.2019H
E
R
B
S
T

P
A
U
S
E

Bauhandwerk von einfach bis exklusiv



<< aus Maur >>

Franz Maurer

MALER - GIPSER - TAPEZIERER

Fällandenstrasse 18 | 8124 Maur
Telefon 044 577 17 19
www.franz-maurer.ch**albrecht+bolzli ag**

Ihr Partner für professionelle Elektro & ICT Solutions

Büro Forch
8127 ForchHauptgeschäft
Witikonstrasse 409
8053 Zürich-WitikonTelefon 044 980 43 40
E-Mail info@albo.chTelefon 044 382 22 11
Fax 044 382 22 33

www.albo.ch

SCHUHMACHEREI**BELGRADO ROCCO**
der SchuhmacherMontag, Dienstag, Donnerstag, Freitag: 08.00-12.00 / 13.30-18.15 Uhr
Mittwoch, Samstag: 08.00-12.00 Uhr

Schwäntenmos 4, 8126 Zumikon Tel. 044 918 00 90

Zu verkaufen

attraktiver InserateplatzFormat 1/24-Seite (82 x 31 mm)
zum Preis von 43.- (exkl. MwSt)

Kontakt: inserate@maurmerpost.ch

STILWUNSCH FÜR DEN ALLTAG?

Ich setze Ihre Stylingwünsche
professionell um. Beratung inklusive.
Margrit Kalt, CoiffeuseRellikonstrasse 2, 8124 Maur
Tel. 044 980 28 75, www.coiffeurneuhof.ch
Mo-Fr 8-18.30 Uhr, Sa 8-14 Uhr**NEUHOFF**
COIFFEURSteuerberatung AG
Rellikonstrasse 11
8124 Maur
Telefon: 044 887 79 53
www.taxconcept.ch**Ihre persönliche Beratung für
Steuern und Treuhand in Maur**

José Vernal Barreto arbeitet auf der Abteilung Soziales und kümmert sich um Anliegen von Asylsuchenden

Der Aussendienstmann im Asylwesen

Seit Ende 2015 arbeitet José Vernal Barreto auf der Abteilung Soziales der Gemeinde Maur und hilft Asylsuchenden bei Alltagsbelangen. Im Interview erzählt er von seiner täglichen Arbeit.

Barreto wird mit Vornamen meist «Pepe» genannt, ist 55 Jahre alt und kommt ursprünglich aus Peru. Seit 1990 lebt er in der Schweiz und einen guten Teil davon in unserer Gemeinde, wo ihn auch viele Leute kennen.

Pepe Barreto, was ist Ihre Berufsbezeichnung?
Ich bin Mitarbeiter im Asylwesen. In dieser Funktion arbeite ich im «Aussendienst». Ich arbeite also nicht hauptsächlich im Büro, sondern bin an der «Front» im Einsatz.

Was muss man sich darunter vorstellen?

Ich erledige Aufträge der Asylkoordinatorin und des Leiters Soziales. Wenn irgendetwas bezüglich der Wohnsituation eines Asylsuchenden abgeklärt werden muss, dann landet dies bei mir. Ich arbeite auch mit der Abteilung Liegenschaften zusammen, wenn technische Arbeiten notwendig sind und die Fachkräfte einen Zugang zu den Wohnungen benötigen. Beispielsweise für den Kaminfeger, Sanitärarbeiten, Malerarbeiten, Elektriker, Schlosser, Brandschutz und vieles mehr. Die Liste ist ziemlich umfangreich. Weil ich es mit Menschen aus ganz anderen Kulturen zu tun habe, kommt es, neben den definierten Arbeiten, auch immer wieder zu neuen Situationen ausserhalb des Pflichtenhefts.

Zum Beispiel?

Die Asylsuchenden kommen ja aus verschiedenen religiösen und kulturellen Milieus. Bei uns im Moment hauptsächlich aus dem arabischen und dem afrikanischen Raum. Da muss ich hin und wieder schlichten, wenn eine Familie mit einer anderen nicht auskommt oder diese in ihren Heimatländern vielleicht sogar in kulturelle oder religiöse Konflikte verwickelt waren. Vielfach steht man aber auch vor ganz alltäglichen Problemen: wie Waschpläne, Ordnung und Sauberkeit oder die Abfalltrennung bei uns gehen, wie das mit den Abfallsäcken und dem Sperrgut gemeint ist. Und dann die Sprache, die Kommunikation...

... das dürfte wohl das Schwierigste sein?

Hauptsächlich versuche ich, mich auf Deutsch zu verständigen. Wenn es nicht reicht, kann ich es je nachdem mit Englisch, Französisch oder Italienisch versuchen oder gar mit Übersetzungsprogrammen auf meinem Handy. Aber letztlich ist die Verständigung mit Hand und Fuss, hin und wieder mit einer Zeichnung, auch sehr erfolgreich. Aber es braucht Zeit!

Maur hat ein Kontingent von 70 Asylsuchenden – müssen Sie so viele Menschen betreuen?



«Pepe» Barreto.

Bild: zVg

Die Betreuung der Asylsuchenden obliegt der Asylkoordinatorin der Gemeinde Maur, Roxana Gonzalez. Die Gemeinde Maur muss jedoch für sämtliche Asylsuchenden eine Wohnlösung zur Verfügung stellen, und da komme ich ins Spiel. Es hat acht neue Asylwohnungen für Familien in Aesch, eine Unterkunft in Binz und eine Männer-Wohngemeinschaft in Maur, für die ich zuständig bin.

Ich erinnere mich, als ich Ende 2015 mit dieser herausfordernden, aber auch spannenden Arbeit begann, da war die grosse Flüchtlingswelle und die angekommenen Personen wurden vorläufig im Zivilschutzraum beim Gemeindehaus untergebracht. Inzwischen leben diese Menschen aber in für sie bereitgestellten Wohnungen in Aesch.

Das Wohnen ist dann also ein zentrales Thema für Sie und Ihre Arbeit?

Ja. Ich helfe beim Umzug, besorge Möbel, bin der Kontaktmann für Reparaturen und für das Erklären der Funktionsweise von Geräten und Technik in den Wohnungen. Ich bin also die Anlaufstelle für die verschiedenen Bereiche rund um das Thema «Wohnen». Wir haben ein paar Aussenlager mit Möbeln, Küchenutensilien, Geschirr, Toilettenartikeln, Handtüchern sowie Bettzeug und Haushaltsgeräten wie Kühlschränke, Nähmaschinen, Staubsauger und anderen technischen Geräte. Diese Lager verwalte ich und schaue jeweils, wer wann was braucht. Mit einem 40-Prozent-Pensum sind meine 16 Wochenarbeitsstunden schnell aufgebraucht und manchmal müssen Überstunden geleistet werden. Daneben unterstütze ich die Asylkoordinatorin beim Empfang von zugeteilten Asylsuchenden. Ich begleite diese zur Einwohnerkontrolle für ihre Anmeldung, zur Post für die Kontoeröffnung und erkläre ihnen, wo sich die Arztpraxis und die

Einkaufsläden in der Gemeinde sowie die Verbindungen für den öffentlichen Verkehr befinden.

Bei Konflikten oder Problemen erhalten Sie Unterstützung?

Ja, absolut. Bei Problemen ist die erste Stufe immer mein persönlicher Kontakt zu den Leuten. Danach wird die Abteilung Soziales informiert und eingeschaltet und im äussersten Fall wird die Polizei hinzugezogen.

Eine schwierige Aufgabe – aber sicher auch mit erfreulichen Momenten?

Aber sicher! Vor allem Momente mit Kindern, die strahlen, wenn sie neue Spielsachen erhalten. Oder aber auch Momente, wo ich etwas Einfaches geschenkt erhalte. In Aesch, wo viele unserer Asylsuchenden wohnen, hat es einen Schrebergarten, wo die Leute Gemüse anpflanzen – da kriege ich immer mal wieder eine Gurke oder ein paar Cherrytomaten zum Degustieren oder auch von der Catering-Gruppe ab und zu mal ein «arabisches Gutzli».

Sie haben einen guten Kontakt zu den Menschen. Denken Sie, dass darunter solche sind, die unser Asylwesen missbrauchen und eigentlich Wirtschaftsflüchtlinge sind?

Das muss natürlich die zuständige Behörde beim Bund abklären. Ich kann nur sagen, dass es schwierig ist, in die Menschen hineinzuschauen. Aufgrund der individuellen Biografien und der Erlebnisse während der Flucht ist es für mich zumindest nur schlecht vorstellbar, dass man dies auf sich nimmt, ohne in grosser Not zu sein.

Sind diese Menschen glücklich bei uns?

Ich vermag dies nicht zu beurteilen. Ich denke aber schon. Oder zumindest erleichtert, dass sie hier leben dürfen. Natürlich haben viele von ihnen belastende Erlebnisse.

Als ich kürzlich mit einem Asylsuchenden durch den Wald fuhr, deutete er an, dass es im Wald ideale Orte für einen Hinterhaltschützen gebe. Natürlich scherzte er, aber ich stellte mir vor, dass diese Aussage Teile seiner Erfahrungen zum Vorschein bringt. Wenn ich im Wald bin, denke ich vielmehr an Bärlauch, Pilze, Rehe, Joggen und Erholung.

Sie haben erwähnt, dass diese Aufgabe nur mit Überstunden zu bewältigen sei – werden Sie dann bei Ihren Einsätzen von den Asylsuchenden tatkräftig unterstützt?

Ich erhalte diese Unterstützung. Wie auch ganz generell die Asylsuchenden bei Einsätzen für das Gemeinwohl in Maur unterwegs sind.

Interview: Christoph Lehmann

Serie «Wie ist es eigentlich, wenn ...»

... man krank ist und es nicht beweisen kann?

Irene Sommerhalder (63) aus Ebmatingen leidet seit 2003 an einer rätselhaften Krankheit. Die Ärzte konnten ihr nicht helfen, das Umfeld begann an ihr zu zweifeln.

«Alle – und da meine ich Ärzte, Kollegen, viele Freunde und Familie – dachten, ich sei wohl faul und simuliere das Ganze nur. Aber wieso sollte ich? Ich spreche fünf Sprachen, arbeitete im Marketing, war beruflich über viele Jahre auch im Ausland tätig, leitete ein 5-Sterne Hotel, hatte mich weitergebildet in Kinesiologie und hatte meine eigene Therapie-Praxis, ich war viel auf Reisen – kurzum: Ich war immer ein sehr aktiver Mensch, sehr lebens- und unternehmungslustig! Und plötzlich war dieses tolle Leben einfach vorbei.



Glaubt, im Internet eine Kur für ihr Leiden gefunden zu haben: Irene Sommerhalder.

Bild: Stephanie Kamm

Kraftlosigkeit und Schmerzen

Mein Leidensweg begann 2003 schleichend. Mit extremen Durchfällen, die ich trotz Medikamenten über zwei Jahre nicht in den Griff bekam. 2005 hatte ich eine Virusinfektion und danach war ganz plötzlich meine Kraft weg. Meine Arme und Beine schmerzten höllisch und waren wie gelähmt. Der Kraftverlust war so gross, dass ich beispielsweise ein Glas nicht mehr in meinen Händen halten konnte. Es

sich mir anbot, auch alternative Behandlungen. Ich bezahlte viel Geld dafür, leider ohne Erfolg.

Ich verlor alles, meinen Job und meine Praxis. Kein Wunder, in meinem Zustand war ans Arbeiten ja nicht mehr zu denken – wie sollte ich auch? Meine Ehe ging in die Brüche. Ich verlor meine Kollegen, viele «Freunde» liessen sich nicht mehr blicken, ich konnte ja nicht mehr mit auf gemeinsame Ausflüge oder einen kulturellen Anlass besuchen.

Eine Einladung zum Essen anzunehmen, war unmöglich. Ich musste immer absagen, lag ja viele Stunden am Tag im Bett und war zu schwach für alles. Ich denke,

«Ich verlor alles, meinen Job und meine Praxis. Meine Ehe ging in die Brüche.»

fiel einfach zu Boden. Ich verstand die Welt nicht mehr! Dazu kamen Amnesien, Gedächtnislücken: Ich wusste oft nicht mehr, was in den vergangenen drei Stunden war, ich sass wie eine leere Hülle auf dem Sofa und hatte einen «Filmriss» – dies war mir sehr unheimlich – ich fühlte mich ein paarmal dem Tode sehr nahe.

Es folgten unzählige Arztbesuche und eine schier endlose Reihe an Diagnosen: wandernde Gelenk- sowie Muskelschmerzen, Parasiten im Darm und so weiter und so fort. Die Ärzte konnten mir nicht helfen. In meiner Not versuchte ich alles, was

mein Umfeld war einfach überfordert und wusste nicht, wie es mit mir und meiner unbekannten Krankheit umgehen sollten, viele zogen sich zurück. Sie verstanden nicht, wovon ich sprach. Ich musste ja auch selber zuerst lernen und begreifen, was mit mir und meinem Körper los war. Ich war zeitweise sehr einsam. Meine einzige Verwandte, meine Schwester, wohnt viel zu weit weg von mir.

Borreliose der Grund?

Ein Spezialist entdeckte dann in meinem Blutbild eine Reaktion auf einen Zeckenbiss. Ich erinnerte mich daran, dass ich in den 1990er-Jahren

im Tessin mal von einer Zecke gebissen wurde. Eine Freundin hatte sie mir damals entfernt, unsachgemäss – damals wusste man ja noch nicht viel über Borreliose und das ganze Thema. Wie der Spezialist befand, deuteten meine ganzen Körperreaktionen zwar auf eine Borreliose hin. Wenn aber die Erreger bei einer Blutentnahme nicht aktiv sind, ist die Diagnose mit Tests nicht wirklich belegbar und es wird nichts unternommen.

Die Unfallversicherung unterstützte mich nicht und die IV lehnte mich ab. So landete ich beim Sozialamt und die Spitex betreute mich. 2009 meinte die Spitex-Betreuerin, dass ich in meinem Zustand einen Rollstuhl benötigte. Von da an sass ich also im Rollstuhl, fühlte mich hilflos, nutzlos, ausgeliefert und wusste weder ein noch aus. Von aussen sah man mir ja nicht wirklich an, dass ich so schwer krank war. Es folgten weitere Tiefschläge: Ich verlor die Tiefenschärfe beim Sehen, ich fiel immer wieder hin, wenn ich den Rollstuhl nicht benutzte. Ich konnte nicht mehr gut sprechen, hatte Wortfindungsstörungen. Mir, die fünf Sprachen beherrscht, fehlten die Worte, es war einfach alles weg! Ich lag oft entkräftet im Bett und kroch immer wieder aufs Sofa. Wenn die Spitex-Betreuerin zu mir kam, konnte ich zeitweise kaum richtig ihre Fragen beantworten. Für eine Reha war ich zu krank,

also sah ich für mich bald nur noch die Möglichkeit ins Altersheim zu gehen mit gerade Anfang 50...

Ich verspürte ein grosses Gefühl der Ohnmacht – zum Glück hatte ich meine Gebete. In jungen Jahren war ich Atheistin, aber auf all meinen Reisen hatte ich verschiedene Religionen kennengelernt. Die göttliche Quelle ist seither stets von grossem Interesse für mich, egal, um welche Religion es sich handelt. So fand ich Hilfe und Kraft in Gebeten. Zudem kam mir die Ausbildung zur Kinesiologin zugute. Übungen, die ich früher meinen Klienten beibrachte, praktizierte ich nun selber, dies auch in der dunkelsten Stunde meines Seins, das gilt bis heute – es hilft mir, die Hoffnung nicht zu verlieren.

Recherche im Internet

Nach lähmender Schwäche folgten auch immer wieder kurze Phasen der Besserung, so konnte ich in dieser Zeit, wenn ich mich ein wenig besser fühlte, im Internet recherchieren und nach Heilung suchen. Dadurch fand ich die Medikamente und Behandlungsmethode eines deutschen Laienmediziners. Diese ist in der Schweiz nicht zugelassen. Auch die Krankenkasse bezahlte nichts.

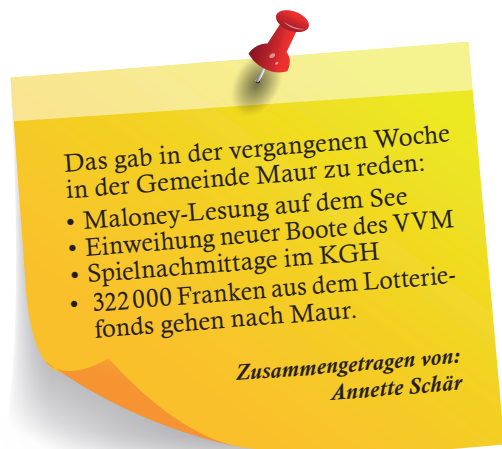
Es war eine heftige Behandlungsmethode. Aber mir half sie! Ich bin zwar nicht geheilt, aber wie durch ein Wunder geht es mir heute besser. Ich benötige den Rollstuhl nur noch für Reisen oder wenn ich eine längere Zeit auf den Beinen bin, den «Roll-Hocker» habe ich beim Einkauf dabei, den ich jetzt meistens wieder selber schaffe. Weiterhin darf ich mir einfach nicht zu viel Stress zumuten: Will ich jemanden treffen, muss ich dies am Morgen oder in den frühen Mittagsstunden tun. Am Nachmittag bin ich viel zu erschöpft und kann mich nicht mehr konzentrieren. Noch heute habe ich manchmal plötzliche Zuckungen.

Ich stelle fest: Was mir über die vielen Leidensjahre stets geholfen hat, ist mein Humor. Und der Glaube an die göttliche Quelle, an Wunder und vor allem der Glaube an mich selbst.»

Aufgezeichnet von: Stephanie Kamm

Panorama

Die Bilder der Woche

**Haarsträubende Fälle auf dem Greifensee**

Auf Einladung der Kulturkommission Maur gastierten Michael Schacht als Detektiv Maloney und Heinz Margot vergangene Woche in Maur und gaben auf dem Greifenseeschiff eine Lesung. Das Maurmer Publikum liess sich dies nicht entgehen und sorgte für beengte Platzverhältnisse. Für viele Zuhörer war es die erste Live-Begegnung mit dem stets etwas missgelaunten Ermittler.

Das auf dem Radio zigfach erprobte und seit Jahren äusserst erfolgreiche Hörspielformat hat in der Transformation auf die Bühne auch auf dem Greifensee gut funktioniert. Schacht und vor allem auch Margot, der den verschiedensten Hörspielfiguren seine Stimme verlieh, waren gut disponiert und hauchten den vertrackten und haarsträubenden Fällen ordentlich Leben ein. Zum 30-jährigen Maloney-Jubiläum wurden dem Maurmer Publikum drei noch nie gehörte Fälle serviert. Das Publikum genoss die Schifffahrt in die höhere Kriminalistik und applaudierte kräftig. «So geht das!»



Haarsträubende Fälle.

Bild: Christoph Lehmann

Neue Boote für den Verschönerungsverein

Ebenfalls am Greifensee fand am 3. Oktober die Einweihung neuer Boote des Verschönerungsvereins Maur (VVM) statt.

Seit vielen Jahren schon vermietet der bereits über 100-jährige, traditionelle Maurmer Verschönerungsverein bei der Schifflande Ruderboote an die Öffentlichkeit. Neben der Jahresmiete ist auch eine Kurzmiete der Boote möglich, 15 Franken kostet dies pro Stunde.

Von den bestehenden Booten mussten nun zwei ersetzt werden. Der Verein kaufte neue Bucher-Boote aus Luzern, mit je einem Sitz- und Stehruderpaar. Es sind Flachbodenboote mit integriertem Fischkasten. So ein Boot ist handgefertigt und kostet rund 11 000 Franken. Der VVM besitzt nun sechs Boote: zwei Holzboote und vier Kunststoffboote.



Die Bucher-Boote, neuer Stolz des VVM.

Bilder: zVg

Was wird denn da gespielt?

Donnerstag letzter Woche traf sich wie schon seit über sechs Jahren regelmässig eine Gruppe Maurmer zum Spielnachmittag im reformierten Kirchgemeindehaus Gerstacher in Ebmatingen. Organisiert von Heidy Lingenhang, Rita Fassnacht und Nelly Seglias wird jeweils drei Stunden gespielt, wozu man Lust hat. Gejast wird eigentlich jedes Mal, daneben gibt es alte Brettspiele neu zu entdecken oder man kann Spiele lernen, die man noch gar nicht kennt.

Zwischen acht bis zwölf Personen sind meistens dabei, die fröhliche Gruppe freut sich über mehr Mitspieler, die Teilnahme ist gratis. Termine: jeden zweiten Donnerstag, das nächste Mal wäre am 17. Oktober, 14 bis 17 Uhr. Alle weiteren Termine siehe Veranstaltungskalender auf www.maur.ch oder in der gedruckten «Maurmer Post».



Spielen in munterer Gesellschaft.

Bild: Dörte Welti

322 000 Franken aus dem Zürcher Lotteriefonds

Anfang dieser Woche durfte man den Zeitungen entnehmen, dass der Zürcher Lotteriefonds wiederum Gelder gesprochen hat – insgesamt 4 Millionen waren es, die an 25 Schweizer Projekte gingen.

Zu den Begünstigten gehörte dieses Jahr offenbar auch die Evangelisch-reformierte Kirchgemeinde von Maur, die laut Medienberichten 322 000 Franken für die Förderung von 1100 behinderten Kindern in Kolumbien erhalte.

Nachgefragt beim Präsidenten der Maurmer Kirchgemeinde, Karl Walder, präzisiert dieser: Die Kirche fungiere hier nur als «Götti» für die gemeinnützige «Grupo Colombo-Suizo de Pedagogia Especial», für welche sich u. a. der Maurmer Hermann Siegenthaler seit Jahren einsetzt.

Bereits im Jahr 2015 habe die Zewo-zertifizierte Institution Gelder aus dem Lotteriefonds erhalten. «Wir freuen uns und sind stolz, dass der Lotteriefonds das Götti-System akzeptiert und Gelder gesprochen hat», meint Walder. Normalerweise würden Kirchen nämlich keine Lotteriefonds-Beiträge erhalten. Das Geld erscheine nun auch nicht im Kirchenvermögen, sondern gehe direkt an die Institution, die seit Jahren auch von zahlreichen anderen Maurmern unterstützt wird.

René Portenier aus Binz engagiert sich für Bildungsprojekte

Sein Herz schlägt für Lateinamerika

Der heute pensionierte Lehrer René Portenier hat beruflich viele Jahre im Ausland verbracht. Als Präsident eines etablierten Vereins mit Sitz in Dübendorf unterstützt er Projekte für benachteiligte Kinder in Lateinamerika.

Das erste Lehrstück erfährt man noch vor dem Eintreten in das schicke Reihenhaus in Binz: Die 14 fröhlichen Gesichter, welche die Hauswand zieren, sind auf Kokosnusshälften gemalt. Sie stammen aus Mexiko und begleiten die Familie Portenier schon, seit sie im Jahr 2000 hierher nach Binz gezogen ist.

Aber der Reihe nach: René Portenier wächst in Kreuzlingen auf, wird aber bald zum Globetrotter. «Ich muss Zigeunergene in mir haben», schmunzelt Portenier, «ich bin in meinem Leben schon 18 Mal umgezogen.» Er bildete sich zum Sekundarlehrer aus, arbeitete zehn Jahre auf dem Beruf und hatte von jeher ein Faible für die spanische Sprache. Mit Begeisterung nahm er darum eine Anstellung an der Schweizerschule in Barcelona an. «Das Leben im Ausland hat uns fasziniert», erklärt der dreifache Vater, «darüber hinaus ist meine Frau studierte Hispanistin.»

In der Folge zügelte Familie Portenier nach Lima für vier Jahre, ging dann zurück in die Schweiz, wo der Lehrer in St. Gallen Ökonomie studierte. Danach wechselte er als Direktor der Schweizerschule nach Mexico City. Sechs Jahre verbrachte die Familie dort, dann kehren Porteniers mit den drei Kindern zurück in die Schweiz. «In Mexico City können sich Teenager und insbesondere Mädchen nicht so sicher und frei auf der Strasse bewegen», ist die Begründung für den temporären Rückzug, «wir wollten, dass unsere Kinder in einer unbeschwerteren Umgebung aufwachsen.»

Die Verhältnisse in puncto Bildung für die einheimischen Kinder und Jugendlichen in Lateinamerika fielen auch Portenier auf. In Mexico City erhielt er einmal Besuch vom ehemaligen (und inzwischen verstorbenen) Kollegen der Schweizerschule in Mexiko, Res Berger. Dieser erzählte Portenier über eine von ihm gegründete «Vereinigung zum Schutz von Kindern und Jugendlichen in Lateinamerika». Portenier fing Feuer und trat darauf ebenfalls in diesen Verein Apia ein (Asociación para la Protección de Niños y Jóvenes en América Latina).

250 000 Franken pro Jahr

Seit Juni dieses Jahres ist René Portenier Präsident des Vereins Apia mit Geschäftssitz in Dübendorf. Apia fördert Projekte mit langfristigen Perspektiven zum Schutz von benachteiligten Kindern, hauptsächlich im Bereich Bildung. «Oft sind auch Strassenkinder und behinderte Kinder unter den Betroffenen, die ohne unsere Hilfe keine Ausbildung bekommen würden», erzählt der inzwischen pensionierte Lehrer und Öko-



René Portenier leitete die Schweizerschule in Mexiko City.

Bild: Dörte Welti

nom. Rund CHF 250 000 gibt der Verein, der inzwischen etwa 270 Mitglieder zählt, jedes Jahr an Projekte in Lateinamerika. Sie konzentrieren sich auf Mexiko, Kolumbien, Peru und Ecuador. Eine Prämisse: «Apia ist nie der einzige Geldgeber für die unterstützten Projekte. Zur Sicherung einer nachhaltigen Projektentwicklung sollen die Projekte, die um Unterstützung bitten, immer von mehreren Institutionen getragen werden. Wir haben derzeit etwa zwei Dutzend Projekte, die wir teilweise über einen längeren Zeitraum begleiten», erklärt der Vereinspräsident.

Ausgewählte Projekte

Jedes Jahr hätten sie mehrere Anfragen, nur alle paar Jahre nähmen sie ein neues Projekt ins Portfolio auf. «Ein Beispiel: Eine Schule kann ihre Lehrpersonen zwar zahlen, aber nicht angemessen, darum verlassen die Lehrer immer wieder ihren Job und nehmen woanders Arbeit an. Damit das nicht passiert, finanzieren wir die Lohndifferenz – die Lehrer bleiben und die Schule bekommt mehr Konstanz.»

Auf kritische Fragen ist Portenier vorbereitet, zum Beispiel, warum der jeweilige Staat den Schulen nicht hilft: «Unter gewissen Bedingungen werden Einrichtungen für mittellose Kinder und Jugendliche auch von staatlichen Institutionen unterstützt, die Schulen müssen dafür aber die vorgegebenen staatlichen Bedingungen erfüllen und das ist besonders abseits von Ballungsgebieten nicht immer gegeben.»

Besuche vor Ort

Im Februar waren Porteniers in Kolumbien, sie haben dort zwei der von Apia unterstützten Projekte besucht, etwas, das sie gerne machen, selbstverständlich auf private Rechnung. Etwas, das alle Vorstandsmitglieder von Apia täten, betont Portenier. «Dieses Engagement ist ein Stück Glückseligkeit», strahlt Portenier und gesellt sich als 15. fröhliches Gesicht zu seinen lateinamerikanischen Kunstwerken. Sinn finden kann so einfach sein.

Text: Dörte Welti

Der Verein Apia

Apia wurde 1990 gegründet und unterstützt derzeit über 2000 Kinder und Jugendliche in Projekten mit langfristigen Perspektiven. Zusätzlich profitieren rund 800 Familien von Gesundheitsförderungsprojekten. Den Mitgliedern von Apia steht es frei, sich jederzeit vor Ort selbst zu informieren. Transparenz und klare Verhältnisse erachtet der Verein als essenziell für das Vertrauen. Apia sucht immer Leute, die sich engagieren wollen, sei es als Mitglieder, finanziell oder auch als Volontäre. Letztere absolvieren mehrmonatige Freiwilligeneinsätze in einer zum Interessenten passenden Institution, welche von Apia unterstützt wird.

Neben René Portenier wohnt auch Vizepräsident Thomas Wiederkehr in der Gemeinde Maur. Infos zu den Projekten, Mitgliedschaft und Freiwilligeneinsatz auf der Website apia.ch

Serie «Maurmer Gremien»: Die Kulturkommission

Es fehlen Vertreter der jüngeren Generation

Wer lenkt und steuert die Geschicke in der Gemeinde? Es sind nicht nur Behörden oder Verwaltung. Oft im Hintergrund arbeiten auch zahlreiche, teils einflussreiche Gremien. Wir möchten darum die wichtigsten Kommissionen und Ausschüsse steckbriefartig gerne einmal näher vorstellen – was sie tun, wie sie sich zusammensetzen und was ihre aktuellen Themen sind.

Hintergrund

Kulturkommissionen findet man so gut wie in jeder Gemeinde der Schweiz. Da sie nicht gesetzlich vorgeschrieben sind, sondern ein «Nice to have», sind Kulturkommissionen überall unterschiedlich organisiert.

In der Gemeinde Maur ist die Kultur ein Nebenressort, das dem Gemeinderat unterstellt ist und dessen Präsidium von einem Gemeinderatsmitglied besetzt ist. Die Kulturkommission der Gemeinde Maur gab es laut ehemaligem Aktuar Alfons Kümin schon zu Zeiten des Gemeinderats Hans Meier in den 1950er-Jahren.

Heutige Tätigkeiten und Ziele

Die Kulturkommission dient der Förderung der Kultur in der Gemeinde. Konkret geschieht dies in Maur vor allem durch die Organisation und Unterstützung von kulturellen Veranstaltungen, sowie der Beaufsichtigung, Ergänzung und Erweiterung des Bestands an Kulturgütern in der Gemeinde.

Besetzung

Seit fünf Jahren bekleidet Felix Senn das Amt des Kulturvorstehers und Präsidenten der Kulturkommission. Die sechs weiteren, durch den Gemeinderat gewählten Mitglieder sind: José Vernal Barreto, Annegret Bösch, Ruth Hobi, Barbara Langensteiner, Christoph Lehmann und ganz neu Christine Perucchini, die anstelle der aktuell zurücktretenden Marianne Brender ins Team gekommen ist.

Unterstützt wird die Kulturkommission von Laura Tezzele als Sekretärin.

Zeitlicher Aufwand

Die Kulturkommission trifft sich acht- bis zehnmal pro Jahr zu gemeinsamen Sitzungen und organisiert im Schnitt acht Veranstaltungen. Dazu gehören bereits etablierte Veranstaltungen, aber auch die Umsetzung neuer Ideen. Jedes Kommissionsmitglied kann Vorschläge für



Sie prägen das kulturelle Geschehen in der Gemeinde mit (v.l.n.r.): Laura Tezzele, Christine Perucchini, Christoph Lehmann, Annegret Bösch, Pepe Barreto, Barbara Langensteiner, Felix Senn und Ruth Hobi. Bild: zVg

Veranstaltungen einbringen. Diese werden dann im Gremium zusammen diskutiert. Findet der Vorschlag Zustimmung, übernimmt in der Regel dieses Mitglied Verantwortung und Organisation für die Veranstaltung. Bei der Umsetzung sind alle Mitglieder nach Möglichkeit präsent und helfen mit.

Vergangene Highlights

Grundsätzlich sieht die Kulturkommission alles, was sie auf die Beine stellt, als Highlight. Grössere Anlässe wie das Konzert von Philipp Fankhauser 2017 in der Zwicky-Fabrik in Fällanden, das mit der Kulturgruppe Fällanden organisiert wurde, und die Vorstellungen von «Der Trafikant» mit dem Schauspieler Hanspeter Müller-Drossaart 2018 in der Mühle Maur werden aber als besondere Highlights eingestuft. Ein fixer Bestandteil des Programms sind jeden Sommer die Freiluftaufführung des Theaters Kanton Zürich am See und das Neujahrskonzert am ersten Sonntag im Januar in der Kirche Maur. Kulturkommissionspräsident Felix Senn: «Die Gemeinde ist grosszügig, was das Budget angeht; wir müssen nicht rentieren. Zudem werden wir vom Kanton unterstützt, was wertvoll ist. Sehr

positiv ist auch, dass wir freie Hand haben und das Spektrum dessen, was wir anbieten können, sehr breit ist. Wir haben vom Kleintheater über Slam Poetry bis zu Comedy, Oper oder Blues alles in unserem Programm.»

Aktuelle Herausforderungen/Projekte

«Die Kulturkommission muss sich in den kommenden Jahren verjüngen», erklärt Kommissionspräsident Felix Senn. Es fehle eine Vertreterin oder ein Vertreter der jüngeren Generation. Die kulturellen Bedürfnisse dieser Altersgruppe würden momentan zu wenig abgedeckt. Abgesehen davon laufe es gut in der Kulturkommission. Alle Beteiligten würden mit grossem Engagement und viel Freude mitarbeiten, damit den interessierten Maurmerinnen und Maurmern ein vielseitiges und spannendes kulturelles Programm angeboten werden könne.

Text: Dörte Welti

In einer späteren Ausgabe folgt:
Die Werkkommission



Brockenhaus mit Stil

Bundtstrasse, Ecke Aeschstrasse in Aesch/Forch

26. Oktober, 10 bis 16 Uhr: Herbstfest mit Moschtete

«Landgeschichten» von Autor Richard Reich

Geschichten aus der Umgebung von Maur

Das Magazin «Landlebe» von Ringier Axel Springer ist eine Erfolgsgeschichte im Print. Seit 2013 veröffentlicht darin der in Maur aufgewachsene Autor Richard Reich in der Kolumne «Landgeschichten» Erzählungen aus seiner Jugendzeit oder solche, die er vom Weitersagen kennt. Nun sind diese gesammelt in einem hübschen, 180-seitigen Büchlein erschienen, mit tollen Illustrationen von Markus Roost.

Reichs Sprache ist zurückhaltend knapp; ganz auf den Handlungsstrang der Kürzestgeschichten konzentriert, welche kaum mehr als je zwei Seiten füllen. Die Geschichten sind gewürzt mit allerlei Liebenswertem, Skurilem und für manche, sicher ältere Leser auch eigenen Erinnerungen. Die Maurmer Leser ganz besonders erkennen vielleicht die eine oder andere Geschichte aus persönlicher Erfahrung... Die Stoffe von Reich sind eine herrliche Zeitreise in eine scheinbar unbeschwerte Epoche fernab von städtischer oder Agglomerations-Anonymität. Die aufgezeichneten Ereignisse glänzen mit Humor – oft vordergründigem, oft auch verstecktem – und zum Teil unerwarteten Wendungen. Was wäre wohl der Unterschied gewesen, hätte Reich «Stadtgeschichten» geschrieben? Wohl kein grosser; ähnliche Geschichten dürften sich damals auch in einer Stadt abgespielt haben. «Landgeschichten» sind aber doch irgendwie charmanter.

Richard Reich. «Landgeschichten». Verlag Landlebe. CHF 29.–. Bestellbar über: www.shop-landliebe.ch. ISBN 978 3.906869-19.3

Text: Christoph Lehmann

Nachruf

Zum Gedenken an Marietta Fischer

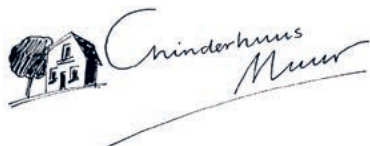
Es war still geworden um Marietta Fischer. Am 20. September wurde sie in der Pflegeabteilung der Zollinger-Stiftung Forch im 97. Lebensjahr von ihren Altersbeschwerden erlöst.

In den Jahrzehnten davor war sie – gemeinsam mit ihrem kürzlich verstorbenen Ehemann Peter – stets präsent im kulturellen Leben der Gemeinde Maur, erhob gelegentlich auch ihre Stimme in einer Gemeindeversammlung oder meldete sich mit Leserbriefen zu Wort. 1960 verschlug es die Journalistin und ihre vierköpfige Familie auf die Forch. Hier fasste sie Wurzeln, tat sich als vielseitig interessierte, mitdenkende, wache Beobachterin hervor und hinterliess deutliche Spuren, sei es – als Frauenrechtlerin – im von ihr initiierten Frauenpodium, sei es in der «Maurmer Post», zu deren Gründungsteam sie zählte, sei es als eifriges Mitglied der Kulturkommission. Auch diskutierte Marietta und Peter seit seiner Gründung anregend im Lesekreis Forch mit und verpassten kaum eine Vorstellung des «Kino Maur».

Daneben pflegten beide intensiv nicht nur die Kontakte innerhalb ihrer grossen bunten Familie sondern auch im lebenslang gewachsenen Freundeskreis, führten beide in originellen Festen zusammen und teilten mit ihnen ihre Theater-Leidenschaft.

Nun ist auch Marietta Fischers Stimme verstummt. Wir vermissen sie und sind traurig.

Gisela Goehrke



Der Verein Chinderhuus Muur bietet eine familien- und schulergänzende Betreuung für über 200 Kinder von 3 Monaten bis ca. 10 Jahre an und betreibt dazu eine Krippe in Ebmingen und drei Horte in Maur, Ebmingen und Forch mit ca. 35 Mitarbeitenden.

Per sofort suchen wir für unseren Doppelhort in Ebmingen mit 38 Betreuungsplätzen eine/n

Hauswirtschaftler/in Kinderbetreuung, 60 %

Sie arbeiten an Schultagen von 11.15 bis 17.45 Uhr (auch im Job-Sharing möglich). Zu Ihren hauswirtschaftlichen Aufgaben gehören die Vorbereitung der Catering-Mahlzeiten, Zubereitung ergänzender Speisen, Begleiten der Kinder beim Schöpfen und später Abräumen, Reinigung nach dem Essen und Abwasch, Zubereitung des Zvieri und die Küchenreinigung. Dazwischen unterstützen Sie die Erzieherinnen in der Betreuung der Kinder und entlasten sie durch Ihre Initiative, Herzlichkeit und mit einem Lächeln von den vielen kleinen Dingen, die im Hortalltag so anfallen.

Sie kommunizieren fließend in Deutsch, eine gute Teamfähigkeit, Zuverlässigkeit und der herzliche Umgang mit den Kindern zeichnen Sie aus und etwas Lebenserfahrung ist durchaus erwünscht.

Haben Sie noch Fragen?

Mehr Infos finden Sie unter www.chinderhuus-muur.ch oder wenden Sie sich direkt an uns unter 044 887 60 27. Ihre Bewerbung nehmen wir gerne elektronisch unter info@chinderhuus-muur.ch entgegen.

Airport Shuttle Bahnhof

T A X I

In- und Ausland

8 Plätze | ☎ 0041 79 401 20 51 oder SMS
edichrobot@gmail.com

Nationalratswahlen
20. Oktober 2019

2x auf Ihre Liste!

Ein echter
Gewerbler
wieder in den
Nationalrat!

**Bruno
Walliser** bisher

Eidg. dipl. Kaminfegermeister

brunowalliser.ch

In den Ständerat: Roger Köppel



Multivisionsshow beim Seniorennachmittag 60+ am Mittwoch, 23. Oktober

«Namibia Botswana – Wildnis Afrika»

Der Fokus von Thomas Sbampatos Reportage mit Schwerpunkt Botswana aus den Tierreichen Okavango-Delta, den Makgadikgadi-Salzpflanzen und dem Chobe River ist auf das Zusammenleben zwischen Mensch und Natur, die Schnittstelle der Lebensräume von Zivilisation und Wildnis gerichtet.

Spannende Geschichten und eine schnörkellose Bildsprache halten uns während rund einer Stunde im Bann.

«Namibia Botswana – Wildnis Afrika»

Eine Multivisionsshow mit Thomas Sbampato

Mittwoch, 23. Oktober 2019, 14.15 Uhr Loorensaal

Anschliessend serviert unser Helferteam den Zvieri im Polterkeller.



Für die Seniorenkommission: Georges Knecht Thomas Sbampato hat die tierreichen Gegenden Botswanas bereist.

Bild: zVg

KulturMaur am 27. Oktober

Märchennachmittag in Aesch mit Jolanda Steiner

Seit 1984 beschäftigt sich Jolanda Steiner mit der Produktion von Kindersendungen für Radio und Fernsehen und hat seither auch zahlreiche Tonträger veröffentlicht.

Neben dem Texten und Verfassen von Kinderbüchern zählen Märchenaufführungen für Kinder zu ihren grössten Stärken. Mit ihrem erfrischenden und lebendigen Erzählstil nimmt uns Jolanda Steiner mit auf eine Wanderung durch wunderbare Fantasiewelten aus Worten, Bildern und Musik.

Nicht umsonst wurde Jolanda Steiner im März 2014 vom Migros-Magazin und einer Kinderjury, bestehend aus Schulklassen der ganzen deutschsprachigen Schweiz zur neuen Märchenkönigin des Landes gewählt. Dieses Jahr erzählt uns Jolanda Steiner vom Hans Tollpatsch und dem Drachenvogel Greif. Das spannende Urschweizer Märchen stammt aus dem 18. Jahrhundert. Wie immer endet der Nachmittag mit Sirup und Kuchen.

Sonntag, 27. Oktober 2019, 15.00 Uhr im Singsaal Schulhaus Aesch/Forch; Tickets an der Tageskasse; Eintritt Fr. 5.-; Alterskategorie: ab 4 Jahren

Für die Kulturkommission: Annegret Bösch

KulturMaur: Christian Jott Jenny und sein Staatsorchester am 1. Nov.

Die Krise als Chanson

Überall Krise. Rettet das Klima, rettet den Eisbären, rettet den Regenwald, rettet den Dorfladen! Rette sich, wer kann!

Einer, der die Krise als Chanson versteht, ist der Entertainer Christian Jott Jenny. Doch kann man der Krise mit einem Genre begegnen, welches selber ein bisschen kriselt? Christian Jott Jenny kann das! Wetten?

Wenn seine Amtsgeschäfte als Gemeindepräsident von St. Moritz gerade ruhen, ist er mit seinem Staatsorchester und gewerkschaftlich regulierten Arbeitszeiten unterwegs und macht bei uns in Maur Halt. Wir haben für ihn und seine Musiker die staatstragenden Räumlichkeiten am Tag aller Heiligen in der Bost Production reserviert.

Freitag, 1. November 2019, Türöffnung 18.30 Uhr – Konzertbeginn: 20.00 Uhr, Bost Production, Badanaltstrasse Maur, Tickets und Nachtessenreservation via kultur@maur.ch oder telefonisch 043 366 13 40, Eintrittspreis: CHF 40.- / 20.- (Ausbildung)

Für die KuKo Maur: Christoph Lehmann

Lesung im Buchzeichen Egg am 28. Oktober

Lukas Hartmann

Die Buchhandlung Buchzeichen Egg freut sich, zu einem anregenden Abend mit dem bekannten Berner Autor einzuladen.

Lukas Hartmann steht als einer der bedeutendsten Schweizer Schriftsteller regelmässig auf den Bestsellerlisten und wurde mit zahlreichen Preisen ausgezeichnet. Für seine Romane forscht er in der Vergangenheit und fördert Spannendes zutage. In Egg liest der Meister des historischen Romans aus seinem neuen Buch «Der Sänger», das im Zürcher Oberland spielt.

Lesung mit Lukas Hartmann, Montag, 28. Oktober 2019, 20 Uhr, Hirschensaal, Forchstrasse 139, 8132 Egg Eintritt Fr. 25.- inklusive Apéro, Ticket-Vorverkauf: Buchhandlung Buchzeichen Egg, 8132 Egg, vis-à-vis Migros. Tel. 044 994 76 76, info@buchzeichen-egg.ch, Tickets auch an der Abendkasse

Für das Buchzeichen Egg: Marianne Beutler

Kindersachenbörse

25. / 26. Oktober 2019

im Polterkeller Schulhaus Looren, Forch

Annahme: Freitag, 25.10.2019, 17.00 - 19.00 Uhr

Verkauf: Samstag, 26.10.2019, 09.00 - 11.30 Uhr

Rückgabe/Auszahlung: Samstag, 26.10.2019, 14.30 - 15.30 Uhr



Für weitere Informationen
kindersachenboerse.maur@gmail.com

HIRSLANDEN
 KLINIK HIRSLANDEN

FERIEN – MACHEN WIR KEINE. NOTFALLZENTRUM HIRSLANDEN ZÜRICH

Bei Unfall, Krankheit, Herznotfall und Schlaganfall
 sind wir 24 Stunden an 365 Tagen für Sie da.

NOTFALLZENTRUM HIRSLANDEN ZÜRICH

KLINIK HIRSLANDEN
 WITELLIKERSTRASSE 40, 8032 ZÜRICH
 T 044 387 35 35
 WWW.KLINIKHIRSLANDEN.CH



Monika Keller
 Praxis für Craniosacral
 Therapie & Klangschaalen
www.craniosacral-namaste.ch
 (Zusatzversicherung anerkannt)

- zur Unterstützung von belastenden Lebenssituationen, Burnout, Stress, Depression
- löst Verspannungen, Blockaden, Schmerzen
- fördert die Selbstheilungskräfte

Tel. 077 436 01 50 / monika.keller@ggaweb.ch
 Maiacherstrasse 12, 8127 Forch

Maurmer Post

**Inserateannahme
 und -beratung:**

Gabi Wüthrich
 Stuhlenstrasse 26
 8123 Ebmatingen
 Telefon 044 887 71 22
inserate@maurmerpost.ch

Inserateschluss:
 Freitag, 17.00 Uhr



BITTE NEHMEN SIE PLATZ

Die ZaaFee kümmert sich
 um Ihre Zähne

Aufgehoben und individuell
 behandelt. Für Kontrolle,
 Beratung und für eine sanfte
 und gründliche Zahnreinigung.
 Seit Mai 2019 in der eigenen
 Dentalhygienepraxis in Uster.

Catherine Schmid
 Tannenzaunstrasse 23, Uster
www.zaafee.ch | 043 399 06 06

KLASSISCHE HOMÖOPATHIE



Regula Fisch

Homöopathin
 Heilpraktikerin
 Lehrerin
 076 434 38 67

Praxis Dr. med. Hp. Seiler
 Maur
 044 980 47 80

Praxis Dr. med. A. Perrenoud
 Aarau

www.regulafisch.ch

Mit der Natur Leben für morgen

**BERGER'S
 Hof-Lädeli**

Obst - Gemüse - Beeren - Brot - Milchprodukte - Fleisch vom Hof - Wein

Selbstbedienung:

Mo: 13.30-18.00 Uhr, Di/Mi: 09.00-11.30 Uhr | 13.30-18.00 Uhr

Hofladen bedient:

Do: 10.00-11.30 Uhr | 14.00-18.00 Uhr

Sa: 08.30-13.00 Uhr mit frischen Backwaren

Familie Nicole und Felix Berger
 Wannwis 7 | Eggstrasse | 8124 Maur | Tel. 044 980 08 38 | www.bergerhof.ch

FAHRSCHULE

**Auto-Fahrschule
 Automat & Handschaltung**

Verkehrskunde-Kurse

**Motorrad-Kurse
 alle Kategorien**

MARTIN WUNDERLI
 079/443 12 42
wuma.ch

Maur

**GARAGE
 BOSSHARDT** Fällanden



Ihr Subaru-Partner

Garage Bosshardt AG

Schwerzenbachstrasse 41, 8117 Fällanden

Tel: +41 (0)44 806 39 39 • Mail: info@garage-bosshardt.ch

Jungsenioren-Ganztagestour am Donnerstag, 17. Oktober 2019

Delsberg – Retemberg – Bärschwil SO

Nach dem Startkaffee wandern wir durch die Innenstadt, dann einem Bach entlang bis Les Rondez, wo wir die Birs überqueren. Dort beginnt der kontinuierliche Aufstieg durch den Wald auf der Südseite des Hangs bis Roc de Courroua, 845 m, mit Ausblick nach Norden. Dann folgen wir der Höhenkurve entlang, wieder mehrheitlich durch Waldgebiet, bis Pt. 787 Cabane La Rochatte, Marschzeit bis dahin ca. 2 Std. – 300 m entfernt befindet sich das Hofrestaurant La Pierreberg, wo wir uns verpflegen.

Auf dem Weiterweg erreichen wir nach ca. 50 min. Retemberg (870 m ü. M.). Nach kurzem Abstieg ändern sich die Landschaft und der Kanton. Offenes Weidegelände mit Weitblick Richtung Norden erwartet uns bis zum Hof «Vögtli», dann der etwas steile Abstieg (ca. 300 m) bis zum Dorf Bärschwil.

Dauer:	13 km, Auf-/Abstiege 650/600 m insgesamt, Marschzeit 4¼ Std.
Charakteristik:	Jura-Höhenwanderung
Anforderung:	Mittel
Ausrüstung:	Feste Wanderschuhe, Stöcke (empfehlenswert), Wetterschutz
Verpflegung:	Startkaffee; Mittagessen im Hofrestaurant La Pierreberg, Menü: Schinken, Gratin, Saison-gemüse, Dessert, Fr. 23.50 (inkl. Mineralwasser)
Treffpunkt:	Zürich HB, 7.45 h – Gleiskopf 17
Hinfahrt:	8.00 h ab via Basel – Laufen – Delsberg an 9.37 h
Rückfahrt:	16.36 h ab Bärschwil (Bus) – Laufen – Basel – Zürich HB an 19.00 h
Billette:	Kollektiv wird organisiert ab Zürich HB
Kosten:	HT Fr. 52.– / GA Fr. 15.–, inkl. Billette, Kaffee, Kostenbeitrag



Jura-Höhenwanderung mit Weitblick.

Bild: zVg

Versicherung:	Ist Sache der Teilnehmenden
Leitung:	Georges Knecht, Tel. 044 980 27 50, Co-Leitung Hanspeter Suter
Anmeldung:	Bis Montag, 14. Oktober, über www.wandergruppemaur.ch oder telefonisch beim Wanderleiter
Durchführung:	Auskunft am Mittwoch, 16. Oktober, über die Homepage
Bemerkung:	Teilnehmer Maur und Ebmingen bitte Umleitung Bus Linie 701 beachten über Forch Bahnhof!

Für die Wandergruppe: Georges Knecht

Herbstfest mit Moschtete am Samstag, 26. Okt.

Frischer Most

Am Samstag, 26. Oktober, organisiert der Ortsverein Aesch Scheuren Forch zusammen mit der GzW rund ums Wettsteinhaus das alljährliche Herbstfest mit Moschtete. Von 10 bis 16 Uhr öffnet die Schatzkammer – unser Brockenhaus – ihre Tore und bietet Bücher, Haushaltartikel, Kleider, Spielsachen und viele weitere Schätze (Raritäten) günstig zum Verkauf an. Bei der Moschtete können Sie live mitverfolgen, wie aus einem feinen Apfel ein köstlicher Most wird. Bringen Sie selbst ein paar PET-Flaschen mit und wir füllen Ihnen diese gerne mit frischem Most. Zudem bietet Familie Burkhard aus der Forch Obst und Gemüse und der Imker Markus Lussi aus Inwil LU seinen feinen Schweizer Honig an.

Für die kleinsten Gäste wird Marlis Bruppacher um 11 Uhr ein Bilderbuchtheater aufführen und ab 13 Uhr können sich die grösseren Kinder bei Mirjam Vetter kreativ betätigen. Auf dem Parkplatz stellen wir kostenlos Plätze für einen spontanen «Koffer»-Flohmarkt zur Verfügung.

Für Ihr leibliches Wohl sorgen wir mit verschiedenen feinen Würsten und frischem Brot. Zum Kaffee gibt es selbstgemachte Kuchen und Wähen und natürlich die wunderbaren Crêpes von Carole Straub. Der Ortsverein bedankt sich bereits heute herzlich bei allen Besucherinnen und Besuchern, die das Fest auch dieses Jahr zu einem gemütlich-lebhaften Anlass der Begegnung werden lassen.

Für den Ortsverein Aesch Scheuren Forch: Nicole Korduan

Diverse Kurse im Wettsteinhaus

Neues Kreativangebot

Ab November 2019 bieten Nicole Nufer und Mirjam Vetter einmal im Monat Kreativsamstage im Wettsteinhaus Aesch an.

Das Angebot reicht von Adventskranzbinden über Bastelvormittage bis hin zu spannenden Nähprojekten für Gross und Klein.

Die Teilnehmerzahl ist beschränkt. Anmeldung erfolgt per Mail an Mirjam Vetter (vetter.m@gmx.ch).

- 23.11. Weihnachtsgeschenke nähen für Kinder
- 30.11. Adventskranzbinden für Erwachsene
- 7.12. Weihnachtsbasteln für Kinder (*bereits ausgebucht*)
- 25.1. Kuschelkissen und Monster nähen für Kinder
- 14.3. Rucksack nähen für Erwachsene
- 4.4. Osterbasteln für Kinder (*bereits ausgebucht*)
- 16.5. Kreatives Gestalten mit Nähmaschine und Papier für Kinder

Mirjam Vetter

Mitteilungen der Gemeinde

Amtlich

Anordnung Urnenabstimmung
vom 17. November 2019

Zweckverband Kehrichtverwertung Zürcher Oberland (KEZO), Statutenrevision

Anordnung Urnenabstimmung vom 17. November 2019

Seit dem Inkrafttreten vom 1. Januar 2018 des neuen Gemeindegesetzes (GG, LS 131.1) ist für selbständige Aufgabenträger wie Zweckverbände geregelt, dass grundlegende Änderungen ihrer Rechts- bzw. Organisationsgrundlagen (Zweckverbandsstatuten) der Zustimmung aller Verbandsgemeinden bedürfen. Die Stimmberechtigten der Verbandsgemeinden beschliessen, Vorlagen über die Revision von Verbandsstatuten an der Urne (§ 79 GG). Der Verwaltungsrat des Zweckverbandes Kehrichtverwertung Zürcher Oberland (KEZO) hat festgehalten, dass die Statutenrevision am 17. November 2019 zur Abstimmung unterbreitet wird.

Gemäss § 57 Abs. 1 des Gesetzes über die politischen Rechte werden Wahlen und Abstimmungen an der Urne durch die wahlleitende Behörde angeordnet. Gemäss Art. 7d der Statuten des Zweckverbandes Kehrichtverwertung Zürcher Oberland (KEZO) vom 4. Dezember 2009 ist wahlleitende Behörde der Gemeinderat von Hinwil. In Anwendung dieser Bestimmung hat dieser an seiner Sitzung vom 19. Juni 2019 beschlossen:

1. Der Urnengang für die Totalrevision der Statuten des Zweckverbandes Kehrichtverwertung Zürcher Oberland (KEZO) wird auf Sonntag, 17. November 2019, angesetzt.
2. Gegen diese Anordnung kann wegen Verletzung von Vorschriften über die politischen Rechte und ihre Ausübung innert 5 Tagen von der Veröffentlichung an gerechnet, schriftlich Rekurs in Stimmrechtssachen (§ 19 Abs. 1 lit. c i.V.m § 19b Abs. 2 lit. c sowie § 21a und § 22 Abs. 1 VRG) beim Bezirksrat Hinwil, Untere Bahnhofstrasse 25a, 8340 Hinwil, erhoben werden. Die Rekurschrift muss einen Antrag und dessen Begründung enthalten.

Der Gemeinderat Maur hat anlässlich seiner Sitzung vom 20. Mai 2019 die Totalrevision der Statuten des Zweckverbandes Kehrichtverwertung Zürcher Oberland (KEZO) genehmigt und empfiehlt den Stimmberechtigten, der Vorlage an der Urne zuzustimmen. Die Rechnungsprüfungskommission empfiehlt in ihrem Abschied vom 30. September 2019 ebenfalls, der Vorlage zuzustimmen.

Gemeinderat Maur

Öffentliche Auflage

Bauprojekt
(Baugesuch)

2019-065

Beat Häusermann, Alte Zürichstrasse 100, 8124 Maur

Projektverfasser: Rota Architekten AG, Seefeldstrasse 305a, 8008 Zürich

Ersatzbau des bestehenden Wohnhauses sowie Anpassung der bestehenden Scheune, Gebäude Vers.-Nr. 585 (Inv.-Nr. F7) auf dem Grundstück Kat-Nr. 6602, Alte Zürichstrasse 100 in 8124 Maur (Landwirtschaftszone kantonal)

Die Pläne liegen während 20 Tagen, von der Bekanntmachung an gerechnet, bei der Abteilung Hoch- und Tiefbau Maur auf und können zu den ordentlichen Öffnungszeiten eingesehen werden.

Wer nachbarliche Ansprüche wahrnehmen will, hat bei der örtlichen Baubehörde innert der gleichen Frist schriftlich und original unterzeichnet die Zustellung des baurechtlichen Entscheides über das Vorhaben zu verlangen (E-Mail genügt nicht). Wer das Begehren nicht innert dieser Frist stellt, hat das Rekursrecht verwirkt. Die Rekursfrist läuft ab Zustellung des Entscheides (§§ 314–316 PBG).

Abt. Hoch- und Tiefbau Maur

Rangliste der Viehschau: von Seite 1

Auszug Rangliste Braun- und Fleckvieh gemischt

6. Melk und ältere gek vor 1.5.

- | | |
|-----------|------------------|
| 1. Sheila | Marcel Bachofen |
| 2. Forza | GG Frauenfelder |
| 3. Pila | Michael Bachofen |

6. Melk und ältere gek nach 1.5.

- | | |
|------------|-----------------|
| 1. Dairy | Marcel Bachofen |
| 2. Canasta | Felix Berger |
| 3. Lina | Marcel Bachofen |

5. Melk gek vor 1.5.

- | | |
|------------|------------------|
| 1. Voltera | Michael Bachofen |
| 2. Trudi | Christian Keller |
| 3. Cassy | Marcel Bachofen |

5. Melk gek nach 1.5.

- | | |
|------------|------------------|
| 1. Grazia | Marcel Bachofen |
| 2. Romina | GG Frauenfelder |
| 3. Victory | Michael Bachofen |

4. Melk gek vor 1.5.

- | | |
|----------|-----------------|
| 1. Liana | Christian Lüsi |
| 2. Alice | Thomas Weber |
| 3. Noemi | Marcel Bachofen |

4. Melk gek nach 1.5.

- | | |
|------------|------------------|
| 1. Winny | GG Frauenfelder |
| 2. Britta | Matthias Morf |
| 3. Viletta | Michael Bachofen |

3. Melk gek vor 1.2.

- | | |
|------------|---------------|
| 1. Sonne | Felix Berger |
| 2. Katja | Matthias Morf |
| 3. Madonna | Felix Berger |

3. Melk gek 1.2. bis 31.5.

- | | |
|-----------|-----------------|
| 1. Bella | Marcel Bachofen |
| 2. Zimra | GG Frauenfelder |
| 3. Regine | Matthias Morf |

3. Melk gek nach 1.6.

- | | |
|-----------|------------------|
| 1. Maloja | Matthias Morf |
| 2. Philla | Michael Bachofen |
| 3. Akusta | Matthias Morf |

2. Melk gek vor 1.2.

- | | |
|-----------|------------------|
| 1. Dorina | Michael Bachofen |
| 2. Ladina | Matthias Morf |
| 3. Jutta | Matthias Morf |

2. Melk gek 1.2. bis 31.5.

- | | |
|--------------|-----------------|
| 1. Claudia | Marcel Bachofen |
| 2. Sibylle | Felix Berger |
| 3. Geraldine | Marco Nef |

2. Melk gek nach 1.6.

- | | |
|-----------|------------------|
| 1. Sharon | Marcel Bachofen |
| 2. Malaga | Michael Bachofen |
| 3. Fumi | Matthias Morf |

1. Melk gek vor 1.2.

- | | |
|-----------|-----------------|
| 1. Nancy | Marcel Bachofen |
| 2. Ragusa | Matthias Morf |
| 3. Helena | Marco Nef |

1. Melk gek 1.2. bis 31.5.

- | | |
|-----------|-----------------|
| 1. Gina | GG Frauenfelder |
| 2. Blanka | GG Frauenfelder |
| 3. Nadine | Matthias Morf |

1. Melk gek nach 1.6.

- | | |
|-----------|------------------|
| 1. Bonnie | Michael Bachofen |
| 2. Tamara | Christian Keller |
| 3. Viona | Thomas Weber |

Rinder über 2½ jährig

- | | |
|------------------|-----------------|
| 1. Tiffany | GG Frauenfelder |
| 2. Rumpelstilzli | Matthias Morf |
| 3. Bohne | Matthias Morf |

Rinder 2–2½ jährig

- | | |
|--------------|-----------------|
| 1. Vanessa | GG Frauenfelder |
| 2. Jeniffer | Thomas Weber |
| 3. Valentina | Christian Lüsi |

TOTAL 355 Kühe auf Platz!

Miss Maur

- | | |
|----------|--------------|
| 1. Sonne | Felix Berger |
|----------|--------------|

Schöneuter älter

- | | |
|----------|------------------|
| 1. Dairy | Michael Bachofen |
|----------|------------------|

Schöneuter jung

- | | |
|----------|--------------|
| 1. Sonne | Felix Berger |
|----------|--------------|

Mitteilungen der Gemeinde

Entsorgung Grüngut

Häckselaktion
Herbst 2019

Wann? Wo?

Ab Montag, 21. Oktober 2019

Ebmatigen, Maur, Uessikon

Ab Montag 28. Oktober 2019

Aesch, Binz, Forch, Scheuren

- Häckselgut nicht auf Strasse und Trottoir deponieren, es muss zeitnah weggeräumt werden

Anmeldung

Im Abfallkalender ist auf der hintersten Seite eine Karte angefügt, die für die Anmeldung verwendet werden kann. Die Karte muss **direkt** an Herrn Morf geschickt werden.

Die Anmeldung kann auch via Onlineschalter auf der Homepage der Gemeinde Maur erfasst werden. (www.maur.ch – Onlineschalter auf der rechten Seite). Anmeldungen müssen spätestens **7 Tage im Voraus**, vor dem gewünschten Termin eintreffen. Verspätete Anmeldungen können nur bedingt berücksichtigt werden.

Bitte beachten Sie, dass pro Liegenschaft eine Anmeldekarte oder Onlineanmeldung einzureichen ist, da diese als Verrechnungsausweis des Unternehmers gegenüber der Gemeinde dient. Wir danken Ihnen für Ihr Verständnis.

Präsidiales/Sicherheit

Was wird gehäckselt?

Sträucher- und Baumschnitt, **nur verholztes Material lose**, Äste bis Ø 15 cm

- Keine Wurzelballen (Erde und Steine beschädigen den Häcksler)
- Kein verrottetes Grüngut
- Kein Fremdmaterial, wie Drähte, Schnüre usw.

Bereitstellung

- Bis 7.00 Uhr am jeweiligen Montag
- Dicke Seite gegen die Strasse, nicht kreuz und quer
- Das Häckselgut wird nicht entsorgt
- Die Reinigung des Platzes ist Sache des Auftraggebers
- Hydranten, Kandelaber, Verteilkästen usw. müssen jederzeit zugänglich bleiben

Entsorgung

Maurmer Kehrichtsack

Die Übergangsfrist für den Gebrauch der grünen Kehrichtgebührenmarken für die Entsorgung des Haushaltkehrichts endete am 30. August 2019. **Seit dem 1. September 2019 sind für die Entsorgung des Haushaltkehrichts nur noch die Maurmer Kehrichtsäcke erlaubt.** Die Kehrichtgebührenmarken sind jedoch weiterhin für die Entsorgung von Sperrgut gültig. Neu können Sie die Sperrgutmarken in Heften à sechs Marken beziehen. Verkauft werden die Marken und Gebührensäcke weiterhin durch die üblichen Verkaufsstellen.

Falls Sie noch volle und gültige Kehrichtgebührenmarkenhefte besitzen, können Sie diese bis am 24. Dezember 2019 ohne Aufpreis am Schalter der Einwohnerkontrolle

Maur gegen Maurmer Kehrichtsäcke umtauschen.

Handelsübliche Kehrichtsäcke werden nicht mehr mitgenommen!

Abteilung Präsidiales / Sicherheit



Gelbe Säcke sind nun Pflicht. Bild: zVg

Entsorgung

Sammelprotokoll der
Gemeinde Maur für das
Sonderabfallmobil 2019

Datum der Sammlung	Dienstag 9.4.2019	Samstag 28.9.2019
Zusammensetzung Sonderabfall	Menge in kg	Menge in kg
Farben mit Lösungsmitteln und Schwermetallen	176	188
Farben ohne Lösungsmittel und Schwermetalle	490	458
Lösungsmittel	64	44
Lösungsmittel halogeniert	0	0
Fotochemikalien	0	0
Säuren / Laugen	48	40
Holzschutzmittel	23	31
Pflanzenschutzmittel	47	67
Chemikalien (org. und anorg.)	26	25
Quecksilber	0	0
Spraydosen	49	53
Medikamente	18	30
Unbekannte	0	8
Leergebinde	10	10
Kehricht	30	40
Menge total (kg):	981	986

Präsidiales / Sicherheit

Bestattungen

Todesfälle September 2019

Badr, Hassan Ahmed, geboren 21. Januar 1933, gestorben 10. September 2019 in Maur ZH.

Fischer, Maria, geboren 27. Juni 1923, gestorben 20. September 2019 in Maur ZH, beigesetzt im Kirchfriedhof Maur.

Häfeli, Ignatius Christoph, geboren 24. Dezember 1954, gestorben 30. September 2019 in Zürich, beigesetzt im Neuen Friedhof Maur.

Bestattungsamt Maur

Maurmer Post

WAS VOR DER TÜR PASSIERT

Notfalldienste

Ärztlicher Notfalldienst

Rufen Sie immer zuerst Ihren Hausarzt oder den nächsten Arzt an. Ist dieser nicht erreichbar, können Sie sich rund um die Uhr an die Gratisnummer des Ärztelefons 0800 33 66 55 wenden.

Zahnärztlicher Notfalldienst

Auch in einem zahnärztlichen Notfall können Sie die Gratisnummer des Ärztelefons 0800 33 66 55 wählen, die Vermittlungsstelle hilft Ihnen weiter.

Ärzte der Gemeinde Maur

Dr. med. R. Rothenbühler,
Rellikonstrasse 7, 8124 Maur,
044 980 32 31

Acamed, Ärztezentrum Binz,
Gassacherstrasse 12, 8122
Binz, 044 980 21 21

Doktorhuus Forch
Aeschstrasse 8a, 8127 Forch
Tel. 044 980 88 11

Spitex Pfannenstiel

Gemeindekrankenpflege,
Hauspflege und -hilfe,
Krankensmobilen, Mahl-
zeitendienst. Aeschstrasse 8,
8127 Forch, 044 980 02 00
info@spitex-pfannenstiel.ch

Märtege

Liebe Leserin, lieber Leser

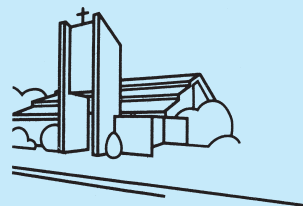
Im Märtege können Sie Velos verschenken, Büsi suchen, Nachhilfe anbieten und andere Sachen annoncieren, die keinen gewerblichen Zweck verfolgen. Füllen Sie untenstehenden Coupon aus und senden Sie Fr. 10.– in einem Couvert an:

«Maurmer Post, Märtege»
Postfach, 8123 Ebmingen

oder schicken Sie uns Ihren Text (maximal 40 Wörter / 200 Zeichen inkl. Leerschläge) per Mail an redaktion@maurmerpost.ch mit Betreffzeile «Märtege» und senden Sie uns Fr. 10.– separat zu.

Anliegen:

Name, Adresse, Telefon:



Kirche St. Franziskus, Bachtelstrasse 13, 8123 Ebmingen, Tel. 044 980 18 21, Fax 044 980 19 76,
sekretariat.eb@zh.kath.ch, Pfarradministrator: Gregor Piotrowski, Vikar: Denny Kizhakkarakattu, Mitarbei-
tender Priester: Dr. Sebastian Thayyil, Seelsorgehelfer: Andreas Bolkart, PAss. im Praxisjahr: Cédric Demuth,
Sekretariat: Claudia Tondo, Öffnungszeiten Sekretariat: Dienstag, Mittwoch, Freitag, 8.30–11.00 Uhr.

Katholisches Pfarrvikariat

28. Sonntag im Jahreskreis

Samstag, 12. Oktober 2019

16 Uhr, Eucharistiefeier
Kapelle Forch

Sonntag, 13. Oktober 2019

10.30 Uhr, Eucharistiefeier
Kirche St. Franziskus
Kollekte: Fidei Donum

Montag, 14. Oktober 2019

Kein Rosenkranz, Kirche St. Franziskus

Dienstag, 15. Oktober 2019

9 Uhr, Eucharistiefeier
Kirche St. Franziskus

Mittwoch, 16. Oktober 2019

9.45 Uhr, Ökum. Gottesdienst
Kapelle Forch

29. Sonntag im Jahreskreis

Samstag, 19. Oktober 2019

16 Uhr, Eucharistiefeier
Kapelle Forch

Sonntag, 20. Oktober 2019

10.30 Uhr, Eucharistiefeier,
anschliessend Chileapéro
Kirche St. Franziskus
Kollekte: MISSIO

Montag, 21. Oktober 2019

19 Uhr, Rosenkranz
Kirche St. Franziskus

Dienstag, 22. Oktober 2019

9 Uhr, Eucharistiefeier
Kirche St. Franziskus

Mittwoch, 23. Oktober 2019

9.45 Uhr, Ökum. Gottesdienst
Kapelle Forch

Beichtgelegenheit

Beichtgelegenheit Kirche Egg:

Sa 17.00–17.30 Uhr (deutsch)
Sa 17.30–17.50 Uhr (auch italienisch)
Persönliche Vereinbarung mit einem
Priester ist jederzeit möglich.

Sprechstunde

Persönliche Vereinbarung mit einem
Seelsorger ist jederzeit möglich.

AUS DER PFARREI

Chileapéro

Sonntag, 20. Oktober, im Anschluss
an den Gottesdienst geniessen wir den
Chileapéro.
Kuchen- und Salzspeisenspenden sind
herzlich willkommen. Im Voraus vielen
Dank.

Voranzeige: Taufkatechese

Samstag, 26. Oktober ab 9.30 Uhr bis
12.00 Uhr
im Pfarreizentrum Egg, findet wieder
ein Taufvorbereitungsmorgen für
Eltern und Paten statt. Anmeldung im
Sekretariat.

Weitere Informationen finden Sie im
«forum» und unter www.kath.ch/maur

Vortrag Samariterverein Maur am 28. Oktober

Organspende – Leben ist Teilen

Herr Dr. Med. Andreas Burkhardt wird uns Wissenswertes dazu vermitteln und allfällige Entscheide erleichtern. Durch Information und Wissen.

Im Anschluss daran stellt der Samariterverein Maur sich kurz vor. Danach gemeinsamer Ausklang des Abends bei Kaffee und Kuchen.

28.10.2019 20.00 Uhr, Kirchgemeindehaus Gerstacher, Leeacherstrasse 31, 8123 Ebmingen.

Wir freuen uns auf Sie.

Samariterverein Maur



Bild: zVg

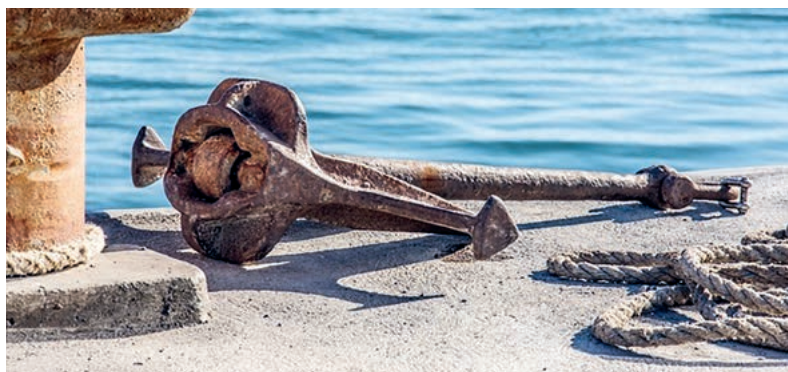
reformierte
kirche maur

zeiger



Redaktion «Zeiger»: Claudia Neukom, Kirchgemeindesekretariat, geöffnet am Montag 8.30–12.00 Uhr und 13.30–17.00 Uhr, Dienstag bis Donnerstag 8.30–12.00 Uhr.
Kirchgemeindehaus Gerstacher, Kirchgemeindesekretariat, Leeacherstrasse 31, 8123 Ebmatingen, Tel. 044 980 03 50, sekretariat@kirchemaur.ch

Wie ergeht es Ihnen mit dem Abendmahl...



Anker.

Bild: Pixabay

Das Besondere am Abendmahl ist vielleicht, dass es sich in der Erinnerung und in den Tiefen der eigenen Existenz zu einer Urszene verdichtet. «In der Nacht, da Jesus ver-raten ward...», so beginnt sie und an den nun folgenden Worten macht sich das ganze Innewerden des Ge-kreuzigten und Auferstandenen fest.

Diese Urszene kommt mir vor wie ein Anker in einer Meerestiefe, die nicht auszuloten ist. Diese eine Ur-szene trägt das ganze Gewicht, die ganze Schönheit und allen Trost, den ich in der Jesusgeschichte finde, seit ich mich von ihr berühren liess und mich an ihr festmache.

Pfarrerin Pascale Rondez

Amtshandlungen im 3. Quartal 2019

Taufen

Am 7. Juli:

Bolliger Ella Leonor, Tochter von Marianne und Eric Bolliger, Forch
Bolliger Ilay David, Sohn von Marianne und Eric Bolliger, Forch
Bolz Lukas, Sohn von Tamara Harter-Bolz und Simon Bolz, Binz
Walther Malena Karen, Tochter von Karen Spirig und Marc Walther, Maur

Am 28. Juli

Brændgård Emilia, Tochter von Denise und Bjarke Brændgård, Maur
Taverner Livio, Sohn von Alexandra und Mario Taverner, Binz
Zweifel Amélie Mia, Tochter von Katrin Ehrensperger-Zweifel und Thomas Zweifel, Forch

Am 8. September

Eichinger Alena Diana, Tochter von Vanja und Stefan Eichinger, Forch

Am 22. September

Hämmerli Theodor Benjamin, Sohn von Martina und Matthias Hämmerli, Forch

Trauerungen

Am 7. September:

Haas Angelina und Hämmerli Marcel, Utikon am See

Am 28. September:

Renggli Susan und Pezzani Alessandro, Männedorf

Bestattungen

Am 3. Juli:

Hardmeier Eugen, im 74. Lebens-jahr, Ebmingen

Am 18. Juli:

Müller Hans, im 75. Lebensjahr, Maur

Am 30. Juli:

Unholz Hedwig, im 94. Lebensjahr, Ebmingen

Am 6. August:

Knecht Karl, im 84. Lebensjahr, Ebmingen

Am 6. September

Keller Anny, im 81. Lebensjahr, Ebmingen

Krippenspiel 2019

Die Chilbi ist vorbei, am Morgen liegt Nebel über dem See – untrügliche Zeichen, dass der Herbst ins Land zieht. Und obwohl uns die Sonne hoffentlich noch einige helle warme Tage beschert, ist es doch schon wieder Zeit, ans Krippenspiel zu denken. Ja, auch Könige und Hirten und sicher sogar auch Engel müssen eben vorausplanen.

Alle, die Lust haben, am diesjährigen Krippenspiel mitzuwirken, sind herzlich eingeladen, sich bis zum 31. Oktober 2019 im Sekretariat unter sekretariat@kirchemaur.ch oder 044 980 03 50 anzumelden.

Ab Mittwoch, 6. November, finden die Proben jeweils wöchentlich von 16.00 bis 17.30 Uhr im Kirchgemeindehaus Gerstacher in Ebmingen statt.

Die Aufführungen sind am Mittwoch, 18. Dezember, um 17.00 Uhr im Kirch-gemeindehaus Gerstacher in Ebmingen und am Dienstag, 24. Dezember, um 16.00 Uhr in der Kirche Maur.

Ich freue mich auf euch alle!

Ruth Steiner

GOTTESDIENSTE

Sonntag, 13. Oktober

10 Uhr Kirche Maur

Hören, wer ich sein kann

1. Mose 28,10–19

Pfarrer Matthias Stäubli

(Kanzeltausch mit Egg)

Orgel: Alex Stukalenko

Kollekte: Werkheim Uster

Kirchenkaffee

Sonntag, 20. Oktober

10 Uhr Kirche Maur

Wer nach Gerechtigkeit und

Güte strebt, der findet auch

Leben, Gerechtigkeit und Ehre.

Sprüche 21,21

Pfarrer René Perrot

Orgel: Alex Stukalenko

Kollekte: Kinderspitex

Kirchenkaffee

KINDER UND JUGENDLICHE

Mittwoch, 23. Oktober

10–10.45 Uhr

KGH Kreuzbühl Maur

Eltern-Kind-Singen

Muriel Moura

Donnerstag, 24. Oktober

9.45–10.30 Uhr

KGH Gerstacher Ebmingen

Eltern-Kind-Singen

Muriel Moura

12–13.30 Uhr

KGH Kreuzbühl Maur

Domino-Treff

Renate Hertach

Samstag, 26. Oktober

10–13 Uhr

KGH Kreuzbühl Maur

Kolibri Samstag

Susanne Gribi-Graf

TERMINKALENDER

Mittwoch, 16. Oktober

9.45–10.15 Uhr Kapelle Forch

Morgengottesdienst

Mittwoch, 23. Oktober

9.45–10.15 Uhr Kapelle Forch

Morgengottesdienst

VORANZEIGE

Sonntag, 27. Oktober

KGH Kreuzbühl Maur

Chilezmittag für Jung und Alt

Nach dem Gottesdienst

bis 14 Uhr

Unkostenbeitrag: CHF 10.–

Anmeldung bis

23. Oktober unter:

Telefon 044 980 03 50 oder

sekretariat@kirchemaur.ch

AMTSWOCHEN

13. bis 19. Oktober

Pfarrerin Stefanie

Neuenschwander

Telefon 044 980 40 42

20. bis 26. Oktober

Pfarrer René Perrot

Telefon 044 980 13 78



Info

Veranstaltungen

Oktober

Freitag, 11. Oktober

Kerzenziehen in der Mühlescheune Maur
14–18 Uhr

Farbige Paraffin/Stearin- und Bienenwachskerzen in gemütlicher Atmosphäre ziehen. Mühlescheune Maur, Frauenverein Maur.

Samstag, 12. Oktober

Roger Köppel spricht in Maur

16.30–23 Uhr

Türöffnung und Apéro ab 16.30 Uhr, anschliessend Ghacktes und Hörnli offeriert durch die SVP Maur. Polterkeller Looren in Forch, SVP Maur.

Montag, 14. Oktober bis

Freitag, 18. Oktober

Kerzenziehen in der Mühlescheune Maur
Jeden Tag 14–18 Uhr

Farbige Paraffin/Stearin- und Bienenwachskerzen in gemütlicher Atmosphäre ziehen. Mühlescheune Maur, Frauenverein Maur.

Dienstag, 15. Oktober, und Dienstag, 22. Oktober

Grüngutabfuhr

6.45–17 Uhr

Ganzes Gemeindegebiet, Sicherheit und Gesundheit.

Walking am Dienstag

9–10.15 Uhr

Walking mit esa-Sportleiterinnen Corinne Müller und Marianne Schulz-Hennig. Schnupperstunde gratis. Treffpunkt vor dem Restaurant Krone, Forch, Corinne Müller und Marianne Schulz-Hennig.

Mittwoch, 16. Oktober und Mittwoch, 23. Oktober

Mütter- und Väterberatung in Maur

9–11.15 Uhr

Entwicklung, Pflege,

Ernährung und Erziehung kleiner Kinder. Wettsteinhaus Forch, kjz Uster.

Donnerstag, 17. Oktober, und Donnerstag, 24. Oktober

Nordic Walking
9–10.30 Uhr

Für alle, mit esa-Sportleiterin Susanne Marti. Schnupperstunde gratis. Treffpunkt Parkplatz Süessblätz Ebmingen, Susanne Marti.

Donnerstag, 17. Oktober

Spielnachmittag für Erwachsene
14–17 Uhr

Spielen nach Lust und Laune für Erwachsene. Ref. Kirchgemeindehaus Ebmingen, IG Spielnachmittag Binz.

Samstag, 19. Oktober

Offener Samstag Hauptsammelstelle Ebmingen
9–12 Uhr

Hauptsammelstelle Werkhof, Ebmingen.

Fantasie und Wirklichkeit
14–17 Uhr

Neue Wechselausstellung in der Kunstkammer der Burg Maur mit Bildern und Texten aus dem Schulalltag von 1956 bis 1991 der Mittelstufe-Klassen von Brigitte Schnyder, Schule Ebmingen. Eintritt frei. Burg Maur, Museen Maur.

Sonntag, 20. Oktober

Gesamterneuerungen wählen des Nationalrates sowie des Ständerates

Urnenlokale Gemeindegebiet Maur, Gemeinderatskanzlei.

Herbstmärchen

14–15.30 Uhr

Zauberhafter Märchen-Nachmittag in der Natur-

station Silberweide, für Kinder ab 5 Jahren geeignet. Naturstation Silberweide, Greifensee-Stiftung.

Mittwoch, 23. Oktober

Familienkafi
9–11 Uhr

Treffpunkt für Kinder zwischen 0 und 5 Jahren mit ihren Mamis, Papis und Grosseltern. Wettsteinhaus Forch, Ortsverein Aesch-Scheuren-Forch.

Wildnis Afrika

Namibia Botswana

14.15–17 Uhr

Abenteuer-Reportage mit Thomas Sbambato, Fotograf. Loorensaal, Seniorenkommission.

Wer kann das lesen?

Schriftenlesekurs für Anfänger

19–21 Uhr

In acht Doppellektionen (2-mal 50 Minuten) das Lesen alter Dokumente aus dem 18. bis 20. Jahrhundert entziffern lernen.

Jeweils am Mittwochabend, bis 11. Dezember.

Anmeldeschluss:

18. Oktober unter

info@museenmaur.ch oder

Tel. 044 980 2633, Susanne

Walder. Kosten: CHF 450,

für Mitglieder des Verein

Museen Maur CHF 250.

Mehrzweckraum

Burgscheune,

Burgstrasse 4, Maur.

Verein Museen Maur.

Freitag, 25. Oktober, bis

Sonntag, 27. Oktober

Kürbisschnitzen

10–18 Uhr

Für Kinder und ihre Begleiter, Kürbisse können vor Ort gekauft werden. Naturstation Silberweide, Greifensee-Stiftung.

Verantwortlich: Dörte Welti

«Persönlich»



Nikita Kostyuchenko rannte beim Greifenseelauf als 40. ins Ziel und war damit bester Maurmer. Der 27-Jährige lebt seit Anfang 2019 in Binz.

Herzlichen Glückwunsch zu dem tollen Ergebnis! Sind Sie zufrieden?

Nein, nicht wirklich. Ich hatte mir mehr vorgenommen, hatte mir extra Laufschuhe zugelegt, mit denen man bis zu fünf Prozent schneller laufen können soll. Ich fühlte mich in absoluter Topform, bin aber bereits nach der Hälfte eingebrochen.

Das heisst, sie laufen öfter mal einen Halbmarathon?

Ich habe kürzlich einen Hobby-Halbmarathonlauf in Neuseeland gewonnen, bin im Leichtathletik-Club Zürich, trainiere normalerweise dreimal die Woche und gehe sonst noch laufen und Velo fahren – bis zu 15 Stunden die Woche...

Das ist sehr sportlich! Wo haben Sie vor Binz gelebt?

Ich bin in St. Petersburg geboren, aufgewachsen in Bielefeld. Mit 15 Jahren zog ich mit meinen Eltern in die Schweiz nach Baden. Für mein Mathematikstudium wechselte ich dann nach Zürich – nun habe ich mich mit meiner Freundin hier in Binz niedergelassen.

Welchen Beruf kann man als Mathematiker denn ergreifen?

Mich hat es in die angewandte Mathematik gezogen. Herkömmliche

Mathematik ist mir zu theoretisch und zu langweilig. Ich mache quantitatives Risikomanagement bei einer grossen Versicherung.

Sie lieben also Zahlen oder haben sogar einen Zahlentick?

Sagen wir mal, ich bin «zahlenaffin». Ich zähle vielleicht nicht alle Laternepfähle, an denen ich vorbeikomme, einen Tick habe ich nicht. Aber so ein paar Dinge zähle ich schon im Alltag. Treppenstufen zum Beispiel.

Und wieso sind Sie nach Binz gezogen?

Wir sind schon immer gerne hier am Greifensee unterwegs gewesen, ich bin durch meinen Sport viel in der Natur bzw. mache Sport, weil ich gerne draussen bin. Hier ist eine angenehme Stimmung und trotzdem leben wir im Grossraum Zürich. Ein total entspanntes Feeling.

Kommen Sie vor lauter Sport und Zahlen noch zu anderen Hobbys?

Tatsächlich gehe ich gerne fischen und wandern, wir reisen auch sehr gerne. Jetzt gerade gehe ich ab und zu Pilze sammeln statt Sport zu treiben, das geht momentan nicht.

Was ist passiert?

Ich bin ausgerutscht in der Badewanne und habe mir die Rippen geprellt. Das muss erst ausheilen.

Etwas, das Sie in der kurzen Zeit in der Gemeinde schon besonders schätzen?

Die Milchi! Ich unterstütze lokale Produkte und gehe so oft wie möglich dort einkaufen. Ich habe vor, mal vier Wochen lang bewusst ausschliesslich dort einzukaufen – mal schauen, ob das funktioniert.

Interview: Dörte Welti